

Kraniche *Grus grus* im Donaumoos bei Günzburg

Von Ulrich Mäck

In den Herbstmonaten der Jahre 1992 und 1993 wurden in einem Teilgebiet des „Schwäbischen Donaumooses“ über einen längeren Zeitraum bis zu 15 Kraniche beobachtet. Das Gebiet liegt östlich von Ulm zwischen Langenau und Günzburg nördlich der Donau. Das Hauptaufenthaltsgebiet der Kraniche war ein ca. 180ha großes, ehemaliges Niedermoor, das Naturschutzgebiet „Leipheimer Moos“ mit angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen, die zu einem großen Teil als Maisäcker und Intensivgrünland genutzt werden. Das Gebiet liegt außerhalb der normalen Zugstraße der Kraniche (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1981), sodaß Kranich-Einflüge bislang nur als Ausnahmereischeinungen registriert wurden (Tab. 1).

Nach WÜST (1990) gibt es keine traditionellen Rastplätze in Bayern und vor allem im südlichen Bayern sind nur einzelne verweilende Tiere oder kleine Trupps bekannt. Die bisherige Maximalzahl liegt bei 23 Exemplaren am 2. und 3.11.1976 in den Loisach-Kochelmooren (aus WÜST 1990). Den Status der Art beschreibt WÜST (1990) mit den Worten „in Nordbayern im März und Oktober/November regelmäßig spärlich durchziehend, südlich der Donau bis gegen Ende des vorigen Jahrhunderts alljährlich sehr seltener Brutvogel, heute unregelmäßiger Gast zu allen Jahreszeiten“

Aus dem weiträumigeren Gebiet um das Donaumoos findet sich bei der Aufzählung in WÜST (1990) nur eine Beobachtung von 25 am 26.10.1976 westlich Krumbach durchziehenden Tieren.

HÖLZINGER (1964) beschreibt den Status der Art als seltenen Durchzugsgast in den Monaten März/April und September/Okttober mit 10 Daten aus neuerer Zeit bei einer Höchstzahl von 35 Exemplaren. Nach HÖLZINGER et al. (1970) ist der Kranich nur im Nordwestteil Baden-Württembergs in der Rheinebene und am Bodensee alljährlicher Durchzügler, in den restlichen Landesteilen nur gelegentlich auftretend.

Auch GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. (1981) führen lediglich 21 Beobachtungen von Kranichen in Südbayern bis zur Donau seit 1900 an, davon 11 im Frühjahr und 9 im Herbst mit einer Häufung in den 60er Jahren. Längere Aufenthalte auch der Trupps, die auf der über Mitteleuropa verlaufenden Schmalfront ziehen, sind nur von wenigen Stellen vor allem im Bereich der norddeutsch-polnischen Tiefebene bekannt (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1981).

Anschrift des Verfassers:

Ulrich M ä c k, „Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e.V.“, Ratgasse 7a, D-89340 Leipheim

Zur Aufenthaltszeit der Kraniche im Jahr 1992 wurde das Schutzgebiet von der „Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e.V.“ und der „Arbeitsgemeinschaft Donaumoos Langenau e.V.“ über mehrere Wochen mit aus der Umgebung zuströmendem Grundwasser künstlich bewässert und im gleichen Zeitraum fallende, ausgiebige Niederschläge hatten großflächige Vernässungen, vor allem im Süden des NSG's „Leipheimer Moos“ zur Folge. Dies dürfte neben der Offenheit und relativen Abgeschlossenheit der Landschaft einer der Hauptanziehungsfaktoren für die Kraniche gewesen sein. Ein vergleichbar starker und zeitlich so lang andauernder Einflug ist aus den vergangenen Jahrzehnten nicht bekannt (s. Tab. 1); die Gruppengröße blieb mehrere Wochen lang konstant bei 15 Tieren. Am 27.11.1993 wurden dann nurmehr 7 Tiere beobachtet und danach hielt sich bis zum 29.12.1993 ein einzelner Jungvogel im Gebiet auf.

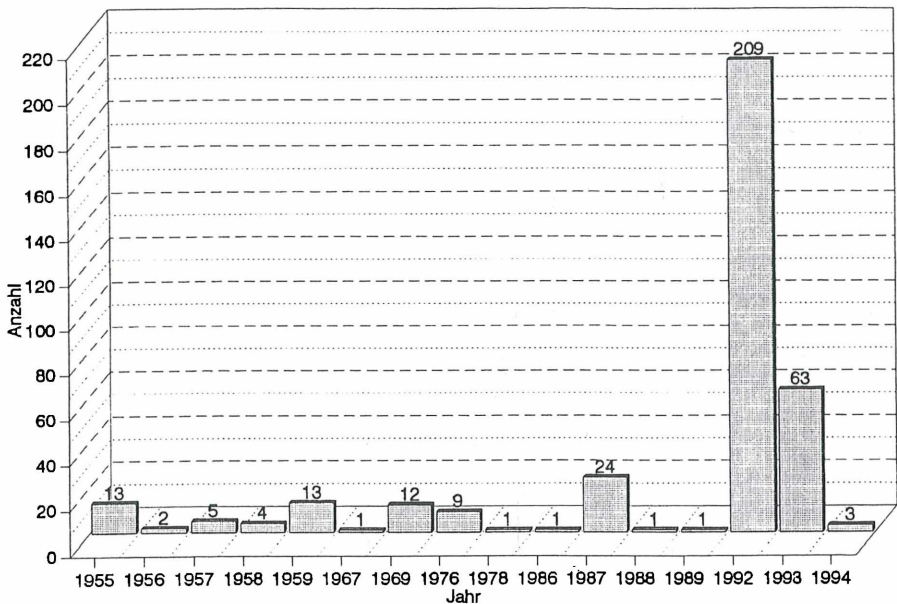


Abb. 1. Anzahl "Kranich-Tage" im Schwäbischen Donaumoos (s. Text u. Tab. 1).

Der nach dem Abflug der Gruppe verbleibende Einzelvogel hielt sich bevorzugt im Bereich des NSG's „Leipheimer Moos“ auf. Vermutlich hat das Tier den Abflug der Gruppe verpaßt, denn einzelne Kraniche, die über längere Zeit sich in einem Gebiet aufhalten, sind während der Zugphase eine eher untypische Beobachtung. Besonders morgens und abends fiel der Vogel durch seine vermehrte Rufaktivität auf. Er hat sich bei der Nahrungssuche auf den abgeernteten Maisfeldern häufig einem anwesen-

den Höckerschwan-Paar angeschlossen und auch vermutlich mit diesem dann gemeinsam auf den Feldern übernachtet. Diese Gruppenbildung ging ganz offensichtlich vom Kranich aus, denn er näherte sich den Höckerschwänen immer wieder trotz deren häufiger Abwehrhaltung.

Im Jahr 1993 ergab sich eine vergleichbar gute Grundwassersituation im Niedermoorkörper, wiederum aufgrund ausgiebiger Regenfälle in Zusammenhang mit entsprechenden Maßnahmen im Kiesgrundwasserleiter und einer verbesserten, oberflächigen Bewässerung der Schutzgebietskomplexe. Interessanterweise konnten auch in diesem Jahr ab Anfang November bis zu 6 Kraniche beobachtet werden. Die Tiere wurden am 17.11.1993 zum letzten Mal im Gebiet beobachtet, doch tauchten sogar am 21.01.1994 3 Kraniche im Leipheimer Moos auf.

Beobachtungen auf dem Frühjahrszug gehören zu den Ausnahmereisnerungen (s. Tab. 1).

Dies spiegelt wohl die Tatsache wider, daß der Zugfächer im Frühjahr etwas enger ist als im Herbst (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1981).

Die Kraniche bevorzugten zur Nahrungssuche in beiden Jahren die an die Schutzgebiete im Norden und Süden angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen. Ruhe- und Übernachtungsplätze lagen jedoch immer in den beruhigten Zonen innerhalb des NSG „Leipheimer Moos“ in weiten, offenen Bereichen an großen, flachen Wasserflächen. Aus dem baden-württembergischen NSG „Langenauer Ried“ sind keine Beobachtungen bekannt. Dieses Schutzgebiet weist im Zentrum mehr verbuschte Bereiche auf, was für Kraniche ungünstig ist, da sie als Rast- und Überwinterungsgebiete offene Feuchtwiesen und Grassteppen bevorzugen (HACHFELD 1989).

Leider sind aus den vergangenen Jahren, in denen Kraniche im Donaumoos beobachtet wurden (s. Tab. 1), keine detaillierten Aufzeichnungen über Oberflächenverhältnisse während der Aufenthaltszeit aus den Hauptaufenthaltsgebieten der Tiere bekannt. In Abb. 1 wurden die Kranich-Beobachtungen der vergangenen Jahrzehnte im Donaumoos als Anzahl „Kranich-Tage“ grafisch dargestellt, wobei die Tage, an denen Kraniche beobachtet wurden oder eine Mindestanzahl von sich im Gebiet aufhaltenden Kranichen bekannt war, mit der Zahl der Tiere multipliziert wurde. So läßt sich deutlich die Bedeutung der Gebietsverbesserung durch die Vernässungen in den Winterhalbjahren 1992/93 und 1993/94 erkennen. Der deutliche Anstieg der „Kranich-Tage“ spiegelt den langen Aufenthalt der großen Gruppen im Donaumoos wieder.

Dieser „Kranich-Einflug“ kann somit sicherlich als ein erster Erfolg für die Bemühungen zur Sanierung des Donaumooses gewertet werden, als deren Endziel momentan die Wiederherstellung einer naturnahen, offenen Riedlandschaft mit vitalen Niedermoorkomplexen und einer umgebenden extensiven Landwirtschaft angesehen wird.

Ein solch herausragendes Ereignis blieb natürlich auch vor allem der ornithologisch interessierten Öffentlichkeit nicht verborgen, zumal sich aufgrund der verbesserten

Bodenwasserhaushaltssituation mancherlei „Rarität“ im Gebiet aufhielt. Dies führte leider dazu, daß mit der ständig steigenden Anzahl von Beobachtern auch die Störungsfrequenz und damit die Beunruhigung der Tiere stark zunahm. Dies war leider eine unangenehme Begleiterscheinung dieses vielleicht zukunftsweisenden Ereignisses und sollte uns Ornithologen zu denken geben und zu erhöhter Rücksicht mahnen. Mein herzlicher Dank geht an Herrn Dr. J. HÖLZINGER, der die in Tab. 1 mit gekennzeichneten Beobachtungen vor allem früherer Jahre zur Verfügung stellte, und auch an alle Feldornithologen, die ihre aktuellen Beobachtungen mitteilten (s. Tab 1).

Tab. 1: Kranich-Beobachtungen im Ulmer Raum.

Datum	Anzahl	Gebiet, Bemerkungen	Beobachter
zeitiges Frühjahr 1954	20-30	Erbacher Donau-Stausee, überfliegend	SCHIEBEL*
20.3.1955	13	Leipheimer Ried	C. BAIER*
Frühjahr 1956	2	Langenauer Ried bei Asselfingen (1Woche balzend!)	A. JÄGER*
Anfg. 11.1957	5	Langenauer Ried, 1 Woche lang	A. JÄGER*
23.3.1958	4	bei Langenau	K. ANKA*
25.3.1959	9	im Langenauer Ried	P. DOLDERER*
Anfg. 4.1959	4	über'm Langenauer Ried	BAIER, E. HÄUSSLER*
27.03.1967	1	Donaumoos bei Weißingen NU	J. HÖLZINGER*
15.10.1969	12	Langenau	M. MICKLEY*
25.03.1976	2	Donaumoos	H.u.W. WEYHLE*
Anfg. 11.1976	3	Altenstadt bei Illertissen, 1 wurde von Auto getötet	J. SCHÄFER*
2.11.1976	18	Obenhauser Ried, Neu-Ulm	GRAMBIHLER*
04.-06.11.1976	7(6 ad., 1 imm.?)	Langenauer und Leipheimer Moos	F. ALKEMEIER*
15.11.1976	3 ad.	Obenhauser Ried, Neu-Ulm	F. MAIER*
24.3.1978	1	Langenauer Donaumoos	F. ALKEMEIER*
17.3.1979	2	Stau Kellmünz	J. SCHÄFER, S. MÜLLER*
19.-23.3.1984	7 (5 ad.)	zwischen Berg/b. Ehingen und Weisel	F. GUTER, W. MAYER*
3.2.1985	60	Biberach/Riß ziehend	F. ELSÄSSER*
1.5.1986	1	Leipheimer Moos	A. HINTER- STÖSSER
8.5.1986	1	Leipheimer Moos	(mitgeteilt v. G. FROMMER)

3.11.1986	?	Laupheim, nachts zwei größere Trupps überfliegend	K. u. A. RUF*
26.7.1987	1	Freudenegger Baggersee, Neu-Ulm	U. HUNOLD, M. RAU*
25.10.1987	13	NSG Langenauer Ried	(mitgeteilt v. G. FROMMER)
31.10.1987	11	Langenauer Ried bei Asselfingen	(mitgeteilt v. G. FROMMER)
19.3.1988	1	Gundelfinger Moos	A. HINTER- STÖSSER
17.-19.3.1988	1 ad.	Sonthheimer Moos	W. BEISSMANN
10.3.1989	1	Donaustausee Faimingen	A. HINTER- STÖSSER, H. BÖCK, P. BULACH
11.3.1991	500-1000	Riedlingen/Bussen, entlang der Donau ziehend	T. STADT- LANDER*
27.10.1991	3-4	Osterried, Laupheim	G. u. K. NANDI*
Anf. 11.1992	27	Donaumoos bei Riedhausen	SLUKA
ca. 14.11.1992	14	Donaumoos bei Riedhausen	SLUKA
14.11.1992	12 (9 ad., 3 imm.)	Leipheimer Moos und Langen- auer Moos bei Asselfingen	U. MÄCK
14.11.-24.11.1992	15	Langenauer Moos und haupt- sächlich Leipheimer Moos	G. DEMARTIN, C. EGLSEER, T. EPPLER, U. MÄCK, K. SCHILHANSL, W. STEINER
25.11.1992	5	Leipheimer Moos	C. EGLSEER
27.11.1992	7 (4 ad., 3 imm.)	Leipheimer Moos	U. MÄCK
bis 29.12.1992	1 imm.	Leipheimer Moos	G. DEMARTIN, A. HINTER- STÖSSER, U. MÄCK, W. STEINER
ca. 24.3.1993	10	beim NSG „Mertinger Höll“	A. BURNHAUSER
2.-6.11.1993	3 ad.	Leipheimer Moos	U. MÄCK
13.-17.11.1993	6 ad.	Leipheimer Moos	T. EPPLER, U. MÄCK, K. SCHILHANSL
21.01.1994	3	Leipheimer Moos	W. STEINER, S. FUNDEL
20.10.1994	2	Ramminger Moos	U. MÄCK

Literatur

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, K.M. BAUER & E. BEZZEL (1981): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 5 (Nachdruck). – Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.
- HÖLZINGER, J. (1964): Übersicht über die Vogelwelt des Ulmer Raumes. – Mitt. Verein f. Naturwissenschaft u. Mathematik, Ulm. 27. Heft.
- HÖLZINGER J., G. KNÖTZSCH, B. KROYMANN & K. WESTERMANN (1970): Die Vögel Baden-Württembergs - eine Übersicht. – Anz. Orn. Ges. Bayern, Bd. 9 - Sonderheft.
- HACHFELD, B. (1989): Der Kranich. – Schlütersche Verlagsanstalt und Druckerei (Hannover).
- WÜST, W. (1990): Avifauna Bavariae. Die Vogelwelt Bayerns im Wandel der Zeit. 3. Auflage. – Ornithologische Gesellschaft in Bayern (München).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Mäck Ulrich

Artikel/Article: [Kraniche *Grus grus* im Donaumoos bei Günzburg. 219-224](#)